

28.10.2021

Informationen der
**Bundesfachgruppe
 Gesetzliche Kranken-
 versicherung (GKV)**
 bei ver.di (Vereinte
 Dienstleistungsgewerk-
 schaft), Fachbereich
 Sozialversicherung

Zu den Verhandlungen der Ampelkoalition:

ver.di fordert von Ampel Stärkung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)



Nach der Bundestagswahl verhandeln Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD jetzt über eine Ampelkoalition. Dazu erklärt die ver.di-Bundesfachgruppe Gesetzliche Krankenversicherung (GKV):

Die GKV war und ist ein Eckpfeiler in der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Hierüber wurden viele der Leistungen abgerechnet, um der Pandemie zu begegnen und die dazu beigetragen haben, die Situation in Deutschland zu verbessern. Zusätzliche Intensivbetten, Schutzausrüstungen und Rettungsschirme wurden alleine von der GKV bezahlt, ebenso die Kosten für die Impfungen, Corona-Tests und der Corona-Bonus für die Pflegekräfte.

Dementsprechend schreiben die gesetzlichen Krankenversicherungen seit dem letzten Jahr rote Zahlen.

Wir als ver.di-Bundesfachgruppe GKV **fordern daher** die potentiellen Koalitionsparteien auf, im Rahmen ihrer Verhandlungen auch für Aufbruch und Fortschritt in der Gesundheitspolitik zu sorgen und dabei die Finanzen im Blick zu haben und eine drohende Erhöhung der Zusatzbeiträge zu verhindern.

Insbesondere, nachdem der Schätzerkreis zur Einnahmen- und Ausgabenentwicklung in der GKV kürzlich einen Fehlbetrag von rund 7 Milliarden Euro für die GKV festgestellt hat. Zwar hat der - nur noch amtierende - Bundesminister für Gesundheit, Jens Spahn,

eine Rechtsverordnung für den Ausgleich des Defizits aus Steuermitteln vorbereitet (nachdem er da lange auf Zeit – bis nach der Bundestagswahl – gespielt hat). **Wir fordern jedoch für die GKV eine verlässliche Grundlage zur Deckung der corona-bedingten Kosten durch beispielsweise**

- **dauerhafte Erhöhung des Bundeszuschusses, damit die Quote der Sozialabgaben nicht über 40 % steigt**
- **eine kurzfristig umzusetzende Anwendung des ermäßigten Steuersatzes bei der Umsatzsteuer nicht nur für Heil- und Hilfsmittel, sondern auch für Arzneimittel, die von der GKV zu zahlen sind**

Das sind jedoch nur kurzfristige Maßnahmen, um die derzeitigen corona-bedingten Kosten abzufedern.

Die GKV, in der über 73 Millionen Menschen versichert sind, und damit die Gesundheitsversorgung in Deutschland muss von einer zukünftigen Koalition, die für Aufbruch und Fortschritt steht, auf eine solide Basis gestellt werden, durch z.B. eine

- Reform des finanziellen Systems, welches vor allem die Patienten in den Mittelpunkt stellt
- Stärkung von Prävention und Vorsorge in allen Bereichen
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten im Gesundheitssystem durch eine auskömmliche Finanzierung, Entlastung durch Bürokratieabbau bei nicht-medizinischen bzw. nicht-pflegerischen Tätigkeiten und Einhaltung verbindlicher Mindest-

standards (Personalschlüssel und Qualität)

- angemessene bedarfsorientierte Finanzierung der Grundkosten der medizinischen Daseinsvorge durch Krankenhäuser, integrierte Versorgungszentren und Hausarztpraxen – auch auf dem Land
- konsequente Nutzung von Versorgungsmanagementprogrammen, die die Interessen der Patienten in den Mittelpunkt stellen und dabei oft auch unnötige Doppelkosten durch sektorenübergreifende Vernetzung vermeiden
- Vorantreibung der Digitalisierung im Gesundheitswesen und im öffentlichen Gesundheitsdienst
- Stärkung des Gesundheitssystems für zukünftige Pandemien auf allen Ebenen des Staates (Bund, Länder und Kommunen)
- langfristige Angleichung der verschiedenen Gesundheitssysteme (GKV und PKV) um allen Menschen eine gute Kranken- und Pflegeversicherung zu ermöglichen; unabhängig vom individuellen Status und Einkommen

Dafür setzt sich ver.di im Sinne der Menschen in unserem Land ein!